

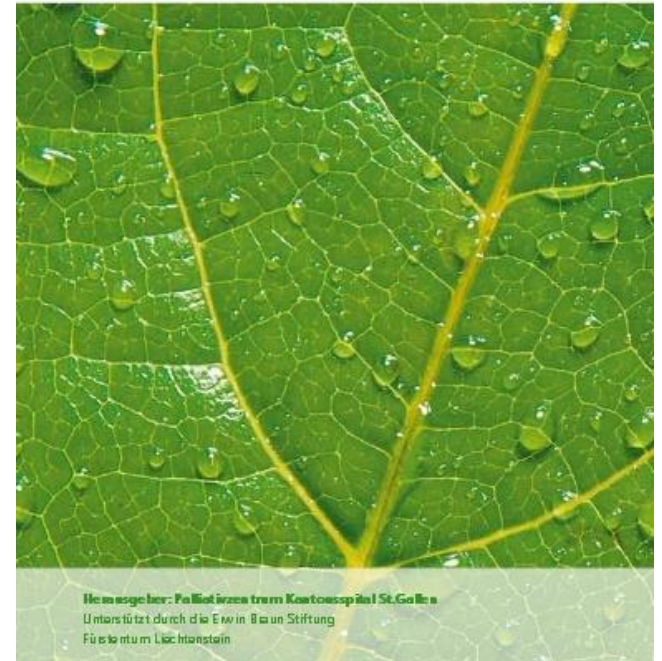
Gemeindenahe Palliative Care in der Ostschweiz

Erfahrungen aus St.Gallen

Franzisca Domeisen Benedetti
Palliativzentrum Kantonsspital St.Gallen
franzisca.domeisen@kssg.ch

Palliative Care in der Gemeinde

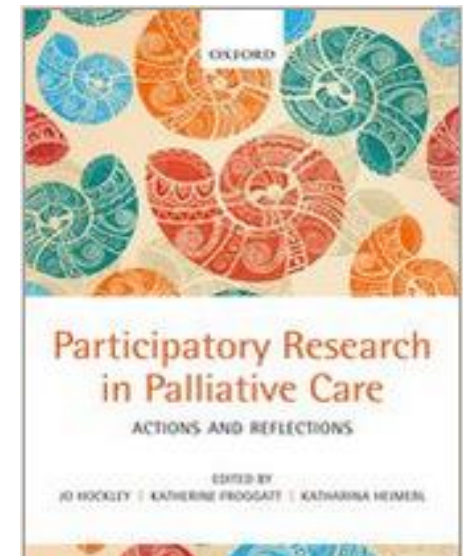
ein Handbuch zur Vernetzung
Erfahrungen aus einer Ostschweizer Studie



Palliative Care in der Gemeinde und Integration von Freiwilligen (2007- 2009)

Ansatz: Participatory action research

- Neuere Methode der Forschungspraxis in Palliative Care
- Im Zentrum des Forschungsprozesses: Fachpersonen als Mitarbeitende im Forschungsprozess
- Forschende arbeiten lösungsorientiert an Problemen in der Praxis von Individuen, Organisationen oder der Gesellschaft
 - Wirkt edukativ, befähigend



1. Evaluation des Status quo

2. Initiierung von Round
Tables in den
Studiengemeinden

3. Formulierung von
Empfehlungen und
Aktionsplänen

Evaluation des Status quo I

- 3 Studiengemeinden/ -regionen: Stadt St.Gallen, Flawil, Fürstentum Liechtenstein
- Sample
 - Schneeballmethode
 - 35 Interviews (13/ 9/ 13) mit Spitex-Organisationen, Hausärzten, Hospizgruppen, Sozialdiensten, evang. und kath. Kirche usw.
- Konstruktion strukturierter Fragebogen
 - Netzwerkanalyse: Häufigkeit und Qualität der Zusammenarbeit der 5 wichtigsten Organisationen/ Institutionen
 - Einschätzung der Integration von Freiwilligen ins lokale Netzwerk

Evaluation des Status quo II

- Netzwerkanalyse
 - Spitex und Hausärzte
 - Grosses Angebot, aber Ausbau der **Zusammenarbeit** verbesserungsfähig, Hauptproblem: mangelnde Kommunikation, keine gemeinsame Plattform zum Austausch

- Integration Freiwillige
 - bessere Integration Freiwilligen der Hospizgruppen nötig
 - Freiwilligeneinsätze beruhen vor allem auf direkter Patientenbetreuung

Initiierung von Round Tables I

- Präsentation Resultate von Phase 1
 - Für alle Studienregion
 - Interviewte Personen und weitere Schlüsselpersonen
 - World café für einzelne Studienregionen

- Bildung von lokalen Kerngruppen aus lokalen Schlüsselpersonen
Zielsetzung: Agenda für zukünftige Aktivitäten in der Gemeinde, inklusive Vernetzung mit lokaler Politik → Stärkung der lokalen Netzwerke

Empfehlungen und Aktionspläne

- Handbuch
 - Wichtig: Lokales Commitment zu Palliative Care in der Gemeinde
 - Checkliste für die Implementation von Palliative Care Prinzipien in den Gemeinden (Basis Gold Standard Framework Primary Care Programme)
 - Empfehlung zur Bildung und Weiterentwicklung einer Kerngruppe/ Forum
 - Empfehlung zur Integration von Freiwilligen
- Kantonaler Wettbewerb: *From assessment to action*

Weitere Entwicklung: Forum Palliative Care

- 10 Foren in der Ostschweiz, freiwilliges Engagement von Fachpersonen (multiprofessionell) und interessierten, engagierten Personen in den Gemeinden
- Forum Stadt St.Gallen
 - 2012/ 2013 Auftrag zur Erstellung eines Palliativkonzepts für die Stadt St.Gallen durch Amt für Gesellschaftsfragen: Antrag für eine Fachstelle
 - Ende 2013: Stadtparlament nimmt Vorlage für Initiierung/ Finanzierung einer Fachstelle für 3 Jahre an (30% Stelle)
 - Aufbau der Fachstelle seit Januar 2014 als Leistungsauftrag der Stadt St.Gallen www.palliative-stadt-sg.ch

Fazit: Erfolge und Herausforderungen



- Aufbau einer funktionierenden Fachstelle
- Vertiefte, kontinuierliche Bearbeitung von anstehenden Themen der Vernetzung und Evaluation



- Relativ grosser Aufwand für Verwaltung/ Administration der Fachstelle
 - Tendenz zu «Verwaltung»: «*ein ganzer Zug muss bewegt werden*»
 - Nachweis, dass Fachstelle ein Gewinn ist und auch weiter bestehen soll → Berichtswesen

Fazit: Erfolge und Herausforderungen



- Professionalisierung des Netzwerks
 - Arbeitsgruppen zu Empfehlungen, Integration von Freiwilligen, Zusammenarbeit Spitex/ Pflegeheime und Hausärzte etc.
 - Weiterarbeit an Themen der jährlichen Konferenzen
 - Förderung der Fort- und Weiterbildung



- Zum Vorteil der Fachpersonen: aber
 - Wird die Bevölkerung genügend involviert?
 - Wie sieht es mit dem „Gewinn“ für die Bevölkerung aus?
 - Setzen sich mehr Leute mit dem Sterben und Tod auseinander?
- «Gemeinde» nicht aus den Augen verlieren: Health Promoting Palliative Care Ansatz (HPPC)